

# Die Freiburger Geschichte

<b>1150/1160</b>	Besiedlung der Gegend um Freiberg, Christiansdorf entsteht.
<b>um 1168</b>	Entdeckung silberhaltiger Erzgänge und Ansiedlung von Bergleuten.
<b>nach 1171</b>	Bau der Burg und Stadtmauer.
<b>um 1186</b>	Stadterhebung.
<b>um 1202</b>	Erste urkundliche Erwähnung des Namens Freiberg.
<b>um 1225</b>	Größte Stadt in der Markgrafschaft Meißen, sie hat 5 Kirchen und 3 Klöster.
<b>um 1230</b>	Errichtung der "Goldenen Pforte" in der Marienkirche, ältestes Statuenportal Deutschlands.
<b>1244</b>	Erste Erwähnung der Münzstätte.
<b>1400</b>	Erste Erwähnung der Häuerknappschaft.
<b>1484</b>	Letzter großer Stadtbrand.
<b>um 1500</b>	Ulrich Rülein von Calw verfasst das "Bergbüchlein", die erste montanwissenschaftliche Schrift.
<b>1505-1539</b>	Residenzstadt unter Herzog Heinrich.
<b>vor 1505</b>	Die Tulpenkanzel von Hans Witten wird im Dom errichtet.
<b>1537</b>	Einführung der Reformation.
<b>1542</b>	Das Oberbergamt wird gegründet.
<b>um 1560</b>	Es gibt 40 Handwerksinnungen.
<b>um 1566-1579</b>	Umbau der Burg Freudenstein zum Renaissanceschloss.
<b>1588-1594</b>	Ausgestaltung der kurfürstlichen Begräbniskapelle im Dom durch Giovanni Maria Nosseni.
<b>1632</b>	Notstand im Dreißigjährigen Krieg, die Stadt wird von kaiserlichen Truppen eingenommen.
<b>1639/1642/ 1643</b>	Die Stadt verteidigt sich erfolgreich gegen die Schweden.
<b>1693</b>	Gründung der Manufaktur für leonische Waren.
<b>1711-1714</b>	Gottfried Silbermann baut die große Domorgel.
<b>1756</b>	Im Siebenjährigen Krieg große Lasten durch preußische Besetzung, Rekrutierung und Kontribution.
<b>1762</b>	Sieg der Preußen in der Schlacht bei Freiberg.
<b>1765</b>	Gründung der Bergakademie, erste montanwissenschaftliche Hochschule der Welt.
<b>1767-1768</b>	J.F. Mende errichtet die erste Wassersäulenmaschine in Sachsen.

<b>1790</b>	Gründung des Freiburger Schauspielhauses.
<b>1816-1877</b>	Abriss der 5 Stadttore.
<b>1844-1877</b>	Bau des Rothschönberger Stollns (eines der längsten Grubenentwässerungssysteme der Welt).
<b>1862</b>	Anschluss an das Eisenbahnnetz nach Dresden.
<b>1863</b>	Prof. Ferdinand Reich und Prof. Theodor Richter entdecken an der Bergakademie das chemische Element Indium.
<b>1869</b>	Anschluss an das Eisenbahnnetz nach Chemnitz.
<b>1873</b>	Anschluss an das Eisenbahnnetz nach Nossen.
<b>1886</b>	Prof. Clemens Winkler entdeckt an der Bergakademie das chemische Element Germanium.
<b>1907</b>	Eingemeindung von Freibergsdorf. An der Chemnitzer Straße wird der 35 m hohe Wasserturm in Betrieb genommen.
<b>1908</b>	Eingemeindung von Friedeburg.
<b>1913</b>	Einstellung des Bergbaus.
<b>1937</b>	Neuaufnahme des Bergbaus.
<b>1938</b>	Während der Novemberpogrome werden auch in Freiberg jüdische Geschäfte vom nationalsozialistischen Regime angegriffen und verwüstet.
<b>1944</b>	Am 7. Oktober werden bei einem Luftangriff 172 Menschen getötet.
<b>1945</b>	Oberbürgermeister Dr. Werner Hartenstein übergibt die Stadt am 7. Mai kampflos der Roten Armee, wodurch sie vor Zerstörung bewahrt wird. Er war Oberbürgermeister der Stadt von 1924 bis 1945. Im Juni 1945 wurde er vom NKWD verhaftet und verstarb 1947 im Speziallager Jamlitz.
<b>1946</b>	Am 8. Februar wird die Bergakademie wieder geöffnet.
<b>1952</b>	Baubeginn für die Zinkhütte Freiberg.
<b>1956</b>	Es erfolgt die Grundsteinlegung für das Wohngebiet Wasserberg.
<b>1957</b>	Die Orte Löbnitz und Loßnitz werden eingemeindet.
<b>1960</b>	Freiberg geht eine Städtepartnerschaft mit Gentilly (Frankreich) ein.
<b>1961</b>	Der VEB Bergbau- und Hüttenkombinat "Albert Funk" wird gegründet.
<b>1962</b>	Die Zinkhütte Freiberg geht in Betrieb.
<b>1968-1670</b>	Einstellung des Bergbaus in Freiberg.
<b>1973</b>	Abriss des bekannten "Schwanenschlösschen" wegen Baufälligkeit.
<b>1979</b>	Halsbach wird eingemeindet.
<b>1982</b>	Es erfolgt der Baubeginn für das Neubaugebiet Friedeburg.
<b>1986</b>	Freiberg begeht sein 800-jähriges Stadtjubiläum. Vereinbarung einer Städtepartnerschaft mit Delft (Niederlande).

<b>1990</b>	Erste demokratische Kommunalwahl nach NS- und SED-Zeit. Freiberg geht eine Städtepartnerschaft mit Darmstadt (Hessen) ein.
<b>1992</b>	Die Bergakademie Freiberg erhält den Status einer Technischen Universität.
<b>1994</b>	Die Orte Zug und Kleinwaltersdorf werden eingemeindet. Ansiedlung der Firma Bayer Solar GmbH (ab 2000 Deutsche Solar AG). Kurz darauf folgen die Wacker Siltronic AG (ab 2004 Siltronic AG) und die Freiburger Compound Materials GmbH ("Freiberger").
<b>1995</b>	Vereinbarung einer Städtepartnerschaft mit Clausthal-Zellerfeld (Niedersachsen).
<b>1996</b>	Freiberg geht eine Städtepartnerschaft mit Ness-Ziona (Israel) ein.
<b>1997</b>	Freiberg wird Große Kreisstadt und erhält den Titel "Universitätsstadt".
<b>1998</b>	Vereinbarung einer Städtepartnerschaft mit Amberg (Bayern).
<b>1999</b>	Zum 250. Geburtstag des Mineralogen und Geologen Abraham Gottlob Werner wurde dessen Denkmal im Albertpark rekonstruiert. Freiberg geht Städtepartnerschaften mit Walbrzych (Polen) und Pribram (Tschechische Republik) ein.
<b>2000</b>	Nach dem Neuaufbau wurde am 20. Mai das traditionsreiche "Schwanenschlösschen" als Gaststätte mit Gondelbetrieb eröffnet.
<b>2001</b>	Mit Dr. Uta Rensch (SPD) wird erstmals eine Frau als Bürgermeisterin gewählt.
<b>2002</b>	Einweihung der Nikolaikirche als Konzert- und Tagungshalle. Das Johannisbad wird nach einer kompletten Neugestaltung des Freibades und dem Neubau einer Schwimmhalle wieder geöffnet.
<b>2003</b>	Die mehrjährigen Neu- und Umbaumaßnahmen am Kreiskrankenhaus werden abgeschlossen.
<b>2004</b>	Am 1. Juli erfolgte die Grundsteinlegung für die Sanierung von Schloss Freudenstein.
<b>2005</b>	Beim europaweiten Architekturwettbewerb zur Sanierung des Schlosses Freudenstein setzt sich als Preisträger unter 35 Wettbewerbsbeiträgen aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Italien das Berliner Büro AFF Architekten Sven und Martin Fröhlich durch. Am 21. Februar ist Baubeginn am Schloss Freudenstein.
<b>2006</b>	Im Schloss Freudenstein erfolgt der Start für den zweiten und größten Bauabschnitt. Vollzogen wird dieser symbolisch durch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (SPD). Mit dabei sind auch, neben zahlreichen Freiburger Bürgern, Prof. Dr. Georg Unland (Rektor der TU Bergakademie) und Raymond Plache (Leiter des Sächsischen Staatsarchivs/Bergarchiv Freiberg), als Vertreter der künftigen Nutzer.
<b>2007</b>	Im Januar macht der Orkan Kyrill auch vor Freiberg nicht halt: Allein im Stadtwald entstehen durch umgestürzte und ungeknickte Bäume mehr als 5000 Festmeter Bruchholz. In der Stadt und den umliegenden Orten werden zahlreiche Dächer beschädigt bzw. komplett abgedeckt. Menschen kommen im Raum Freiberg glücklicherweise nicht zu Schaden. Prof. Dr. Klaus Töpfer (CDU), ehemaliger Bundesumwelt- und -bauminister, erhält die Ehrendoktorwürde der TU Bergakademie.

Am 19. April erfolgt das Richtfest auf Schloss Freudenstein durch das feierliche Setzen der Richtkrone. Mehr als 2.000 Menschen besuchen das 2. Schlossfest.

Mit 83 Jahren verstirbt der Stifter Peter Krüger am 12. Juli. Im Jahr zuvor stiftete er der TU Bergakademie Teile seines Immobilienvermögens in Millionenhöhe. Für sein Engagement für Wissenschaft und Forschung in Freiberg erhielt er am 11. Juni im Beisein des sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Dr. Georg Milbradt (CDU) die Ehrensensatorwürde der TU Bergakademie.

© Stefan Fröhlich

Ein Service von **Stefan.ac - Die Service-Welt**